

# Galwerc Zeitung

HEIMATAUSGABE FÜR STADT UND LAND

MITTWOCH, 10. JANUAR 1951

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

7. JAHRGANG / NR. 5

## Verteidigungsbesprechungen eröffnet

In der ersten Phase wird die Unterbringung der alliierten Truppenverstärkungen erörtert

BONN. Am Dienstagvormittag haben auf dem Petersberg die deutsch-alliierten Sachverständigenverhandlungen über die technischen Möglichkeiten eines deutschen Verteidigungsbeitrags innerhalb einer atlantischen Streitmacht begonnen. Den Vorsitz bei den Besprechungen führt der stellvertretende Hohe Kommissar John Guthrie. Von deutscher Seite nehmen der Beauftragte für die Bundesregierung für die Unterbringung der alliierten Besatzungstruppen, Theodor Blank (LDP), die ehemaligen Generale Dr. Hans Speidel und Adolf Heusinger sowie der ehemalige Oberst Graf Kielmannsegg teil. Neben den stellvertretenden Hohen Kommissaren Bernard und General Hays sind auf alliierter Seite der französische Beauftragte im alliierten Sicherheitsamt, General Ganeval, und der britische Generalmajor Wansborough-Jones anwesend. Damit sitzen sich zum ersten Male nach dem Kriege alliierte und ehemalige deutsche Generale gegenüber.

Bei den ersten Sicherheitsgesprächen soll, wie ein Regierungssprecher mitteilte, zunächst die Unterbringung der alliierten Truppenverstärkungen besprochen werden. Von deutscher Seite wird darauf gedrungen, daß bei Wohnungsbeschlägen deutsche Stellen beteiligt sind.

Die Besprechungen dienen der Vorbereitung direkter Verhandlungen zwischen der Hohen Kommission und Bundeskanzler Dr. Adenauer, über die Fragen, ob Westdeutschland die Empfehlungen der Brüsseler Konferenz annehmen will und welcher Art und Stärke die deutschen Einheiten in Höhe von 150 000 Mann sein sollen. Das Ergebnis der Verhandlungen, die vermutlich sehr lange dauern werden, muß von den alliierten Regierungen gebilligt werden.

Man spricht von drei Phasen der Gespräche: Unterbringung der alliierten Truppenverstärkungen, technische Möglichkeiten eines deutschen Verteidigungsbeitrags und schließlich entscheidende Beratung über die gewonnenen Arbeitsergebnisse „auf höchster Ebene“.

Die Bundesregierung bereitet gegenwärtig umfassende Maßnahmen zu einem allgemeinen Zivildienst der Bevölkerung für den Notfall vor, gab ein Sprecher des Bundesinnenministeriums am Montag auf einer Pressekonferenz bekannt. Geplant seien Vorbereitungen

für den Luftschutz, die Sicherstellung der Versorgung lebenswichtiger Betriebe und ähnlicher Maßnahmen für den Zivildienst der Bevölkerung. Eine Art technische Nothilfe könnte vielleicht in Form eines eingetragenen Vereins geschaffen werden.

Bundesinnenminister Dr. Lehr hat dem Bundeskabinett am Montag über die Entwicklung der Polizeifrage berichtet. Von den 10 000 Mann, die nach Vereinbarung mit den Ländern bis April stehen sollten, sind bisher nur

etwa 300 Mann in Schleswig-Holstein vorhanden.

Zurzeit werden drei Versuche unternommen, um die Polizeikräfte zu verstärken. Durch ein Verwaltungsabkommen mit den Ländern sollen zusätzliche kasernierte Polizeikräfte, die bei Notstand dem Bund zu unterstellen sind, aufgestellt werden. Außerdem soll das Grundgesetz nach Anträgen der SPD und FDP so abgeändert werden, daß der Bund eine eigene Bereitschaftspolizei aufstellen kann. Schließlich soll eine Bundesgrenzpolizei durch ein Gesetz über die Errichtung von Bundesgrenzschutzbehörden errichtet werden. Nach mehr als dreimonatigen Verhandlungen ist das Verwaltungsabkommen des Bundes mit den Ländern über eine Bereitschaftspolizei erst in sieben Bundesländern in Kraft getreten.

Nach Angaben eines Sprechers des Innenministeriums ist noch im Laufe des Januar mit den ersten alliierten Waffenlieferungen zu rechnen.

## Rückzug aus Korea unvermeidbar?

Kommunisten stoßen unaufhaltsam nach Süden vor / Noch 170 km bis Taegu

PUSAN. Die Spitzen der kommunistischen Streitkräfte im Mittelabschnitt von Korea befanden sich am Dienstag über 15 km östlich von Chungju und sind damit nur noch 170 km von Taegu, das ein Eckpfeiler des alten Pusanbrückenkopfes bildet, entfernt. Im Raum von Chungju sind heftige Kämpfe zwischen den Rotchinesen und den in neuen Stellungen eingegrabenen UN-Verbänden entbrannt.

An der Westküste sind die Panzer- und Kavalleriespitzen der Kommunisten nach der Einnahme von Suwon und Osan weiter nach Südosten vorgestoßen. Aus diesem Raume

werden neue Truppenkonzentrationen der Kommunisten gemeldet.

Durch die mehrtägige Verteidigung von Wonju, etwa 70 km südlich von Seoul, ist es der Hauptmacht der 8. Armee im Westteil Koreas ermöglicht worden, sich durch einen schnellen Rückzug nach Süden der drohenden Umfassung durch die im Mittelabschnitt durchgestoßenen kommunistischen Verbände zu entziehen. Am Montag sind kommunistische Streitkräfte in das brennende Wonju eingedrückt.

Nach Meldungen aus Tokio wird von vielen sachkundigen Beobachtern der Rückzug der UN aus Korea als unvermeidbar angesehen.

Die Meinungsverschiedenheiten zwischen den USA und anderen nichtkommunistischen Mitgliedstaaten der UN über die Frage der Behandlung der chinesischen Intervention in Korea haben sich trotz ausgedehnter Konferenzen vertieft.

## Europarat muß weiterleben

BRUSSEL. Nach Ansicht des Präsidenten der Beratenden Versammlung des Europarates, Paul Henri Spaak, muß der Bundesrepublik innerhalb des nächsten Jahres Sitz und Stimme im Ministerausschuß des Europarates eingeräumt werden. Spaak erklärte am Montag vor der Presse, daß die Beratende Versammlung voraussichtlich am 5. oder 6. Mai zusammenzutreten werde. Der Ministerausschuß werde bereits im März in Straßburg tagen.

## Zu hohe Kohlenexportquote

Aus der Sitzung des Bundeskabinetts

BONN. Die Bundesregierung befaßte sich am Montag eingehend mit der Kohlenkrise, ihren Ursachen und den Möglichkeiten, ihr zu begegnen. Möglicherweise wird sie an die alliierte Hohe Kommission einen neuen Appell richten, sich bei der Ruhrbehörde für eine Herabsetzung der Kohlenexportquote um 1 Million t für das erste Quartal 1951 einzusetzen. Als wesentliche Ursachen der Knappheit seien die zu hohe Exportquote und der Exportstop Großbritanniens und der Tschechoslowakei anzusehen. Die Bundesregierung will zum Ausdruck bringen, daß dem deutschen Volk nicht zugemutet werden könne, zu exportieren und zu frieren, während andere Länder ihre Exporte erheblich verringern.

Das Bundeskabinett hat ein Weißbuch über

alle mit dem Grotewohlbrief zusammenhängenden Fragen aufgestellt, das nunmehr den Fraktionsvorsitzenden und den Mitgliedern des auswärtigen Ausschusses für ihre Beratungen zugestellt werden soll. Das Kabinett erörterte am Montag in längerer Diskussion Form und Inhalt einer eventuellen Antwort auf den Grotewohlbrief. Am Dienstag wurden die Fraktionsvorsitzenden vom Kanzler über diese Besprechungen informiert.

Aus gutunterrichteten Kreisen der Bundeshauptstadt verlautete, die bevorstehende Antwort der westdeutschen Bundesregierung auf den Grotewohlbrief werde als Hauptpunkte Fragen zur Klärung des Problems der Oder-Neiße-Linie und zu den Beschlüssen der Prager Außenministerkonferenz enthalten. Die Stellungnahme der Ostregierung zu diesen Fragen will man als Prüfstein für die Ehrlichkeit des Grotewohlangebotes werten.

## „Bis es weh tut“

Mehr Steuern und noch stärkere Aufrüstung / Truman an den USA-Kongreß

WASHINGTON. Die Amerikaner müßten Steuern zahlen, „bis es weh tut“, damit „die freie Welt gegen die Drohung einer kommunistischen Aggression bewaffnet werden kann“, stellte Präsident Truman in einem Schreiben an einen demokratischen Senator fest.

In einer „Botschaft über die Lage der Union“ an den 82. USA-Kongreß erteilte Präsident Truman allen Anhängern des Isolationismus eine scharfe Absage. Er betonte, die Sowjetunion brauche die USA nicht erst anzugreifen, um sich die Weltherrschaft zu sichern: „Die Sowjets können ihr Ziel erreichen, indem sie uns isolieren und unsere Verbündeten der Reihe nach schlucken.“ Es wäre verhängnisvoll, wenn Amerika sich aus der Gemeinschaft der freien Völker ausschließen würde.

Die Vereinigten Staaten, sagte Truman, seien auch weiterhin bereit, mit der Sowjetunion über eine Beilegung des west-östlichen Konfliktes unter ehrenhaften Bedingungen zu verhandeln. Die USA aber wären nicht bereit, eine Beschwichtigungspolitik zu betreiben.

In einem Zehnpunkte-Programm umriß der Präsident die Aufgaben, mit denen sich der USA-Kongreß in seiner neuen Sitzungsperiode auf dem Gebiete der Gesetzgebung zu befassen hätte. Truman forderte u. a.: Verstärkung und Ausbau der Verteidigungskraft der USA sowie der übrigen freien Welt in jeder Hinsicht; Revision und Erweiterungen seiner Vollmachten zur Produktionssteigerung sowie zur Stabilisierung der Preise, Löhne

## Die zweite Etappe

General Eisenhower in Brüssel

BRUSSEL. General Eisenhower traf am Dienstagnachmittag nach seinen Pariser Besprechungen auf der zweiten Etappe seiner Informationsreise durch mehrere westeuropäische Hauptstädte in Brüssel mit den leitenden Männern Belgiens zusammen. Am Vormittag stattete er noch dem französischen Staatspräsidenten einen Besuch ab. Der General hatte in Brüssel Unterredungen mit Ministerpräsident Pholien, Außenminister van Zeeland und anderen führenden Politikern. Darüber hinaus wurde er von dem belgischen Regenten, Prinz Baudouin, empfangen.

Der Brüsseler Besuch hat insofern Bedeutung, als Eisenhower mit drei Belgiern zusammentrifft, die in der Nordatlantikkonferenz wichtige Posten inne haben. Außenminister van Zeeland ist Vorsitzender des Nordatlantikkonferenz Verteidigungsausschusses und Generalstabschef Baelle leitet den atlantischen Militärausschuß. Der General ist heute nach Den Haag weitergereist.

## Ende der Lethargie?

Von Dr. E. G. Pautus

PARIS im Januar

Das abgelaufene Jahr hat im politischen Leben Frankreichs eine Veränderung gebracht. Mit dem Paukenschlag in Korea sind die Franzosen aus ihrer außenpolitischen Gleichgültigkeit erwacht und gezwungen worden zu den weltpolitischen Ereignissen Stellung zu nehmen. Die Vermittlungspolitik zwischen den Sowjets und den Angelsachsen, die Frankreich in der ersten Nachkriegszeit führte, das spätere Einschwenken in die Atlantikfront die Schumannsche Deutschlandpolitik und Diskussionen über eine europäische dritte Kraft hatten außer den beteiligten politischen Kreisen und den politisch immer wachen, straff organisierten Kommunisten die Gesamtheit des französischen Volkes herzlich wenig interessiert. Denn wenn das französische Volk überhaupt politische Anteilnahme zeigte, dann richtete sie sich auf innerpolitische Vorgänge.

Durch Korea ist das mit einem Schlage anders geworden. Jetzt zeigte sich für den einfachen Mann in Frankreich noch viel deutlicher als mit dem Kampf um Berlin daß mit Zusammenstoßen im Spannungsfeld zwischen West und Ost die Gefahr des dritten Weltkrieges von einem Tag zum anderen heraufbeschworen werden kann.

Was denkt die Masse der Franzosen, die von den Organisationen der einsatzbereiten Kommunisten, die in jedem Betrieb ihre Führer ausstrecken und mit allen Mitteln Unterschriften für den „Friedensappell von Stockholm“ erzwingen wollen, oft noch mehr beunruhigt wird als von der weitverbreiteten Furcht vor einem dritten Weltkrieg?

Als vor etwas mehr als 10 Jahren die Armeen des 3. Reiches auf den Landstraßen Nordfrankreichs unaufhaltsam vorrückten, war für den Durchschnittsfranzosen mit der Maginot-Linie die gesamte bis dahin gültige Vorstellungswelt zusammengebrochen. Nicht nur die unannehmbare Maginot-Linie hatte sich als unhaltbar erwiesen sondern das meiste von dem, was man bis dahin gedacht hatte, war plötzlich falsch. Die militärische Stärke Hitlers war kein Bluff, die Sicherheit der Maginot-Linie war keine Garantie, die Preisgabe der Tschechoslowakei in München war ein unnützes Opfer gewesen. Auf eine brutale Weise war Frankreich der „Maginot-Komplex“ genommen.

Schon fünf Jahre nach Kriegsende hat sich jedoch herausgestellt, daß diejenigen, die 1945 dem Vichysystem und anderen „Attentisten“ so selbstbewußt sagen konnten, sie allein hätten von der ersten Stunde an den richtigen Weg erkannt, sich in der Nachkriegszeit ebenfalls geirrt haben. Denn wenn viele von ihnen damals glaubten, daß mit der deutschen Gefahr die Kriegsgefahr schlechthin gebannt sei, daß ein einziges Band die Alliierten ebenso wie die Widerstandsbewegung von rechts bis links umschlinge und zusammenhalte, so zeigt sich heute, daß jeder seine Auffassungen von ehemals um einiges revidieren muß. Die Widerstandskämpfer aus der Kriegszeit, soweit sie keine Kommunisten sind, finden sich von ihren einstigen Kameraden durch eine weltanschauliche Kluft getrennt, und geben wie dies ein so prominenter Vertreter der Widerstandsbewegung wie der Oberst Remy schon in aller Öffentlichkeit getan hat, zu daß Petain und andere Vertreter Vichys aus keineswegs unehrenhaften Motiven, sondern aus dem Bestreben zu retten, was noch zu retten war, ihre Politik verfolgten. Die Vichysten ihrerseits aber müssen zugestehen, daß im Gaullismus von heute antkommunistische Energien und Volkskräfte gesammelt sind und der Gaullismus brennenden innen- und außenpolitischen Problemen, wie der Frage der politischen Amnestie und der deutsch-französischen Zusammenarbeit nicht aus dem Wege geht, sondern sehr offen, nüchtern und realistisch Stellung bezieht.

Im Ausland hat man sich nach 1933 oft gewundert, wieso es Hitler gelang, damals in so kurzer Frist erstaunliche Kräfte in Deutschland zu mobilisieren.

Auch Frankreich verfügt heute über größere Kräfte, als derjenige, der das Tagesgeschehen oberflächlich verfolgt, annehmen möchte. Die Ereignisse dieses Sommers haben einen ersten Appell an das französische Volk gerichtet. Er hat schon dazu ausgereicht, daß sich heiß und kalt voneinander geschieden hat. Der Franzose weiß: Es gibt keine Maginot-Linie, hinter der man sich sicher fühlen kann. Es gibt kein „München“, das durch ein Stück Papier den Frieden garantiert. Er will kein neues Dünkirchen erleben, nach welchem er dem Feind und dessen Besatzung preisgegeben ist. Er weiß aber inzwischen, daß es eine westeuropäische Schicksalsverbundenheit gibt zu der die deutsche Bundesrepublik hinzugehört und weiß je fester und gewappneter die Völker der Schicksalsverbundenheit dieses eisernen Vorhangs zusammenstehen, desto größer ist die Sicherheit und desto stärker wird das Selbstvertrauen, das mehr als alles andere dem europäischen Westen mangelt.



Die neueste Entwicklung auf dem Kriegsschauplatz in Korea







Steuerliche Behandlung der Reisekosten

Klare Regelung in einer neuen Verwaltungsanordnung

I. Gewerbetreibende und freie Berufe

WI. Bereits in den Veranlagungsrichtlinien 1948/49 sind Bestimmungen über die Versteuerung der Reisekosten erschienen...

Offenbar in Erkenntnis dieser Schwäche in der rechtlichen Position hat die Finanzverwaltung nunmehr eine Verwaltungsanordnung herausgebracht...

Ohne Nachweis und Belegzwang werden als abzugsfähige Mehraufwendungen für Verpflegung auf der Reise folgende Tages-Pauschalbeträge anerkannt:

Table with 2 columns: Pauschalbetrag (bis 6000 DM, darüber bis 12000 DM, über 12000 DM) and DM (8, 12, 16)

Bei Reisen von nicht mehr als 6 Stunden ist der Pauschalbetrag 1/4, bei Reisen von 6 bis 12 Stunden die Hälfte der Tagesbeträge...

Für Uebernachtungskosten muß in jedem Falle der Nachweis durch eine auf den Namen des Steuerpflichtigen lautende Rechnung des Hotels...

Die Fahrtkosten lassen sich nicht in allen Fällen belegen, wohl aber muß die Geschäftsreise als solche einwandfrei nachgewiesen werden...

II. Reisekosten der Arbeitnehmer

Für die steuerliche Behandlung der Reisekosten der Arbeitnehmer sind zwei Fälle zu unterscheiden:

Werden die Reisekosten vom Arbeitgeber nicht ersetzt, so sind sie Werbungskosten. Ihre Anerkennung richtet sich nach der Regelung, wie sie für die Gewerbetreibenden gilt...

Subventionen für die Agrarwirtschaft

BAD DÜRKHEIM. Staatliche Subventionen für die Agrarwirtschaft, wie sie von allen Industriestaaten der Welt gewährt würden...

Nur durch solche Subventionen, unter Umständen mit ERP-Mitteln, könnten die Vorteile ausgeglichen werden, die das Ausland insbesondere durch klimatische und geologische Gegebenheiten gegenüber der deutschen Landwirtschaft habe...

Eine Million Hektoliter Weinimporte?

MAINZ. Der rheinheissische Weinbauverband hat beim ständigen Vertreter der Bundesregierung für Weinfragen bei der OEEC in Paris gegen den Plan protestiert...

Ein Film für den Landwirt

w. „Erlebnis in der Heide“ heißt ein neuer Dokumentarfilm, den die Geo-Kulturfilm GmbH im Auftrag der Esso-AG hergestellt hat...

dann nach der Höhe des voraussichtlichen Gesamtarbeitslohns im laufenden Kalenderjahr. Werden Reisekosten eines Arbeitnehmers durch den Arbeitgeber ersetzt, so gehören sie nicht zum steuerpflichtigen Arbeitslohn...

Damit eine Glaubhaftmachung der einzelnen Reisekosten der einzelnen Arbeitnehmer erspart werden kann, empfiehlt die Anordnung, daß sich die Arbeitgeber, die Reisekosten nach einheitlichen Richtlinien und festen Sätzen erstatten...

Vor Ende Februar keine Besserung

Anhaltende Kohleknappheit

ESSEN. Mit einer Besserung der Kohleverorgungslage ist nach Ansicht des Kohlehandels nicht vor Ende Februar zu rechnen. Es sei daran gedacht, zunächst die Haushalte mit Ofenheizung zu beliefern...

Das rheinisch-westfälische Elektrizitätswerk AG. (RWE) in Essen, der größte Energieerzeuger und Versorger der Bundesrepublik, warnte eindringlich vor einer Katastrophe in der Elektrizitätsversorgung...

Die Kohlevorräte der Deutschen Bundesbahn reichen nach Mitteilung der Direktion München nur noch wenige Tage. Für einen geordneten Verkehr sind Vorräte für acht Tage die Mindestmenge...

In der ersten Januarwoche stieg die westdeutsche Steinkohlenförderung auf 1973 539 t (letzte Dezemberwoche 1454 908 t) an. Die tägliche Förderung erhöhte sich von 362 950 auf 370 874 t.

35 Industriebetriebe mußten wegen Kohleknappheit in Südbaden schließen. 36 weitere Industriefirmen stehen vor der Stilllegung.

Wegen einiger hundert Tonnen Kohle müssen oft wirklich schöne Exportansätze aufgegeben werden, teilt die Arbeitsgemeinschaft der südbadischen Industrie- und Handelskammern in ihrem Dezemberbericht mit...

Landes-Obstbauschule in Ravensburg

REUTLINGEN. Der Ausschuß für Landwirtschaft und Ernährung des Landtages von Württemberg-Hohenzollern prüfte über das Wochenende in Hirschland bei Tettnang und in Ravensburg das von den Obstbauverbänden an beiden Orten vorgeschlagene Gelände zur Errichtung der Landes-Obstbauschule...

Wohnungsbaufinanzierung 1951

BONN. Der Bundeswohnungsbauminister hat in Aussicht gestellt, daß mindestens die gleiche Zahl neuer Wohnungen wie in diesem Jahr hergestellt werden solle, das wären also etwa 350 000 Wohnungen...

Table with 2 columns: Measure, Mill. DM. Includes Restfinanzierung des Ueberhangs aus 1950, Bundesmittel (u. a. Münzgewinn), Aus dem Lastenausgleich (Hypothekengewinnabgabe), Sonstige Gelder (ERP Kapitalmarkt), Heranziehung der Hausratshilfe, Aus der Erhöhung der Altbaukosten, Eigenkapital der Bauherren, Bausparkendarlehen, Arbeitgeberdarlehen usw.

Dabei handelt es sich natürlich bei den einzelnen Beträgen vorerst nur um vorläufige

chen Richtlinien und festen Sätzen erstatten, hingegen mit ihrem zuständigen Finanzamt in Verbindung setzen.

Fahrtauslagen für Geschäfts-(Dienst-)reisen des Arbeitnehmers mit eigenem Kraftfahrzeug oder Fahrrad, die der Arbeitgeber pauschal ohne Rücksicht auf den Umfang der tatsächlich ausgeführten Fahrten vergütet, fallen nicht unter den Begriff der steuerfreien Reisekosten...

An sich ist die Regelung der Verwaltungsanordnung für den Steuerabzug vom Arbeitslohn schon ab 1. 10. 1950 in Kraft; den Arbeitnehmern erwächst aber kein Nachteil daraus, wenn sie bis 31. 12. 1950 sich an die bisherigen Bestimmungen halten.

Lohnsteuerkarte 1950 gilt weiter

WI. In einer Vielzahl von Fällen stößt der Lohnsteuerabzug nach den Merkmalen der neuen Lohnsteuerkarte auf Schwierigkeiten, weil die Finanzämter die Anträge auf Eintragung der steuerfreien Beträge nicht schnell genug bearbeiten können...

Um hier Abhilfe zu schaffen, ist in Hessen eine Anordnung ergangen, die die Arbeitgeber ermächtigt, die Lohnsteuer für die Zeit bis zum 31. März 1951 nach den Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte 1950 zu berechnen...

Es kann damit gerechnet werden, daß diese Regelung noch im Laufe dieses Monats auch im Bereich der übrigen Länder getroffen wird.

Bundessteuerblatt

WI. Der Bundesfinanzminister gibt seit dem 1. 1. 1951 ein Bundessteuerblatt heraus. Dieses bringt im Teil I die Gesetze, Verordnungen und Verwaltungsvorschriften, die auf Bundesebene erlassen werden...

Mit dem Erscheinen des Bundessteuerblatts wird dem Bedürfnis nach einer Zusammenfassung der amtlichen Veröffentlichungen in Steuerangelegenheiten Rechnung getragen. Der Bezugspreis beträgt für jeden einzelnen Teil vierteljährlich 2,80 DM...

Weltölproduktion 525 Millionen t

HAMBURG. Nach dem gegenwärtigen Stand der Förderung beläuft sich die Rohölproduktion der Welt auf 525 Mill. t, wovon 52 Prozent auf die USA, 17,5 Prozent auf den Mittleren Osten, 14,5 Prozent auf Venezuela entfallen...

Bis einschließlich 1950 sind in der Welt insgesamt etwa 9370 Mill. t Erdöl gefördert worden, davon 83,5 Prozent in den USA, 10 Prozent in der UdSSR, 8 Prozent in Venezuela, 6 Prozent im Mittleren Osten und die restlichen 12 Prozent in der übrigen Welt...

Wichtiges in Kürze

Woll- und Baumwollpreise steigen weiter

SYDNEY. Bei der ersten diesjährigen Wollversteigerung in Sydney zogen die Preise gegenüber der letzten Versteigerung am 7. Dezember erneut um 15 bis 20 Prozent an.

Die ägyptische Regierung setzte andererseits den Ausfuhrzoll für Baumwolle von 4 auf 8 ägyptische Pfund je 100 kg und für Baumwoll-erzeugnisse von 3 auf 6 ägyptische Pfund je 100 kg heraus, was einer weiteren Erhöhung auch der Baumwollpreise entspricht.

Ueber 12 Mill. t Stahl im Jahre 1950

BONN. In der Bundesrepublik wurden 1950 nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes 12 121 263 t Rohstahl erzeugt. Die Vorjahresproduktion belief sich auf 9 156 350 t.

Ueber 1 Million t Erdöl

HANNOVER. Die Erdölförderung in der Bundesrepublik erreichte im abgelaufenen Jahr 1 118 195 t gegenüber 851 576 t im Jahre 1949.

Mineralölsteuer und ZB-Auflösung

HAMBURG. Die gegenwärtig in Vorbereitung befindliche Mineralölsteuer trifft die Mineralölwirtschaft des Bundesgebietes nach Ansicht von Sachverständigen der Mineralölwirtschaft auf einen sehr ungünstigen Zeitpunkt...

Handelsabkommen mit Schweden

FRANKFURT. Das zwischen der Bundesrepublik und Schweden für das Jahr 1951 abgeschlossene Handelsabkommen tritt rückwirkend vom 1. Januar an in Kraft und wird bis zur Zustimmung durch die Hohe Kommission vorläufig angewendet...

Einzelhandel kann nicht auffangen

KÖLN. Die Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels äußert sich besorgt über die vorgesehene allgemeine Erhöhung der Umsatzsteuer. Der Einzelhandel sei angesichts der beschränkten Kaufkraft auf niedrige Preise angewiesen...

Bundesrat gegen Aufwertung privater Renten

BONN. Ein im Bundestag von allen Parteien angenommenes Gesetz, nach dem die bei der Währungsreform auf ein Zehntel abgewerteten privaten Versicherungsrenten besser aufgewertet werden sollen, wurde von den Justiz-, Arbeits- und Finanzministern der Länder auf getrennten Ausschusssitzungen des Bundesrats abgelehnt...

50 Jahre Erdal

MAINZ. Die Erdal-Fabrik in Mainz, das bekannte Werk für die Herstellung von Schuhpflegemitteln, begeht in diesen Tagen ein Jubiläum besonderer Art. Vor 50 Jahren, nämlich im Jahre 1901, wurde die Handelsmarke „Erdal“ in das Warenregister eingetragen...

Warta veredelte Seife pflegt die Haut. Opel Blitz 1,5 t. Sexual. Stellenangebote. Vertreter für Babyartikel.

Ab Freitag, 12. Januar steht in meinen Ställen ein großer, frischer Transport junger Arbeitspferde. Friedrich Weber, Pferdehandlung, Hoxingen, Telefon Hoxb 436.

DIE ANZEIGE ist für ihr Geschäft gerade das Richtige. Ein gutes Angebot geschickt abgefaßt, wird immer an Ihre geschätzte Firma erinnern und auf die Dauer ein prägsam darten, daß man in Ihrem Geschäft bei bester Bedienung das bekommt, was man sucht. Die Kundschaft erwartet Ihr Angebot in Ihrer Heimazeitung.

JACOBI 1880 Ein Weinbrand, bei dem man bleibt! Advertisement for JACOBI 1880 wine brand featuring a bottle and glass.

Wechselwirtschaft im Kleingarten

Welche Nährstoffe verlangen die einzelnen Gemüsesorten?

Bei der intensiven Nutzung des Kleingartens muß Wechselwirtschaft betrieben werden. Wird eine bestimmte Pflanzenart mehrmals hintereinander auf einer Stelle angebaut, so ist der Krankheits- und Schädlingsbefall größer. Außerdem werden durch die gleichen Kulturen dem Boden Nährstoffe entzogen, die den nachfolgenden Pflanzen fehlen. Es ist erwiesen, daß besonders die sogenannten Spurenelemente für den Aufbau der Pflanze dringend benötigt werden; diese können aber kaum künstlich zugeführt werden. Darum sind die einzelnen Gemüsearten in jedem Jahr zu wechseln.

Die hauptsächlichsten Gemüsearten können wir in drei Gruppen einteilen. Das Nährstoffbedürfnis für die gleiche Gruppe bewegt sich ungefähr auf derselben Linie. Zuerst haben wir starkzehrende Arten: Kohl, Tomaten, Sellerie und Gurken. Diese Arten benötigen infolge der Blattmasse viel Stickstoff, außerdem ist hier eine Humusgabe angebracht. Wurzel- und Knollengemüse wie Zwiebeln, Lauch, Möhren, Schwarzwurzeln, Rote Bete usw. benötigen insbesondere Kalium und Phosphorsäure. Sie sind im folgenden Jahr auf die Beete zu bringen, die mit starkzehrenden Arten bepflanzt waren. Neben den beiden bereits erwähnten Nährstoffen genügt eine schwache Stickstoffgabe. Alle Düngarten sollen in Salzform gegeben werden. Schmetterlingsblütler wie Erbsen und Bohnen benötigen nur wenig Stickstoff, da sie in der Lage sind, den freien Luftstickstoff zu verwenden. Diese Gemüsesorten können nach Knollen- und Zwiebelarten gepflanzt werden, die Nährstoffe werden nur in geringer Menge benötigt.

Die ruhige Winterzeit dient dazu, den Gartenplan für den neuen Anbau fertigzustellen. Das beste Bild bekommt man, wenn

man an den Gartenplan genau einzeichnet, welcher Teil des Gemüsegartens dieses Jahr Kraut, Blumenkohl, Kohlrabi, Tomaten, Gurken, Frühkartoffeln, also die besonders anspruchsvollen Pflanzen, tragen soll und welches Stück für Möhren, Karotten, Rettiche, Salate, Sellerie, Zwiebeln, Lauch, rote Rüben, die in ihren Ansprüchen etwas bescheideneren Pflanzen, bestimmt werden soll.

Ebenso wie im Gemüsegarten muß man auch im Obstgarten vorgehen. Wo neue

Bäume oder Beerensträucher, weiche Sorte, in welcher Entfernung und ob mit Zwischenkultur gepflanzt werden sollen, ist schon jetzt zu bestimmen.

Zu den Planungen für das neue Gartenjahr gehört auch die Prüfung der Restbestände an Samen aus dem vorigen Jahr. Diese alten Samenreste verleiten leicht zu falsch angewandter Sparsamkeit. Nur wenn die Keimdauer noch garantiert ist, wird der erfahrene Gartenbesitzer vorjährige Samen in die kostbare Mistbeeterde geben. Älteres Saatgut ist auszusortieren. Im ersten Frühjahr werden dann kräftige junge Pflanzen für die kleine Vorarbeit danken.

Veredeln oder nicht?

Man sollte das Veredeln ohne Zögern anwenden sobald gesunde wuchskräftige Obst-



So wird gepfropft. Das Tittel-Pfropfen (oben links) und das verbesserte Rindenpfropfen (unten rechts) versprechen das leichteste Anwachsen.

bäume ertrags- oder sortenmäßig nicht befriedigen. Ueberalterte, schwächliche oder mit Krankheiten, Schädlingen oder großen Wun-

den behaftete Obstbäume lohnen das Veredeln nicht. Nicht so sehr das Anwachsen der Veredlungsreiser, wohl aber der Neuaufbau der Baumkrone wird oftmals unmöglich gemacht durch zu spitzen oder zu stumpfen Abwurfwinkel. Für Apfel- und Pflaumenbäume ist in der Regel ein Winkel von 100 bis 110 Grad, für Birnen ein solcher von 90 bis 100 Grad am günstigsten, d. h. die verbleibenden Aststümpfe sollen an Birnbäumen eine etwas spitzere Krone bilden.

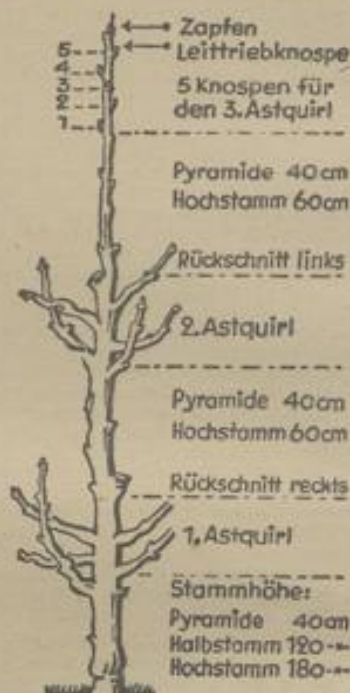
Zu tiefes Abwerfen älterer Obstbäume schafft Pfropfköpfe mit zu großem Durchmesser, die auch bei Besetzung mit mehreren Reisern nicht mehr überwachsen. Pfropfköpfe mit mehr als 7 cm Durchmesser bei Äpfeln und Steinobst und 10 cm Durchmesser bei Birnen sollte man, wenn irgend möglich, vermeiden. Bei älteren Bäumen besser eine größere Anzahl Pfropfköpfe mit kleinerem Durchmesser veredeln. Zugäste helfen dem Baum den schweren Eingriff in seinen Organismus überwinden. Ihre Belastung und richtige Stellung — mehr seitlich wachsend im unteren Teil der Krone — ist besonders bei älteren Bäumen ausschlaggebend für den Erfolg.

Die Sorte der Edelreiser muß sich mit der des Baumes vertragen. Schwachwachsende Sorten taugen nicht zum Veredeln. Man wähle nur starkwachsende, zugkräftige Sorten und benutze nur Reiser von nachweislich bewährten Bäumen.

Das Veredeln erfordert Sorgfalt. Je nach Durchmesser des Pfropfkopfes sind 1 bis 5 Reiser je Ast nötig. Besonders empfohlen seien das verbesserte Rindenpfropfen und das Tittelpfropfen, für Steinobst auch die Geißfußveredlung. Die Reiser, zumal von Steinobst, sollen bereits im Dezember/Januar geschnitten und an schattiger Stelle eingeschlagen aufbewahrt, noch ganz frisch und ohne Austrieb sein. Ebenso wichtig wie das richtige Veredeln ist die Behandlung der angewachsenen Edelreiser und der Neuaufbau der Baumkrone in den folgenden Monaten und Jahren.

Das ist eine Astserie

Astserien gibt es nur dort, wo Obstbäume nach den festliegenden Regeln des Schnittes behandelt werden. So hat beispielsweise der Buschbaum keine Astserien, wohl aber die Pyramide. Der Unterschied zwischen diesen



beiden Formen ist das Verhalten des Buschbaums unregelmäßig viele Äste ohne einen bestimmten Aufbau entwickelt, während man bei der Pyramide in Abständen Astserien heranzieht. Hat der Baum später eine genügende Entwicklung hinter sich, so beschränkt man sich auf Ordnung und Zuführung von Licht und Luft durch Auslichten.

Zu einer Astserie gehören stets fünf Leitäste, die so verteilt sind, daß sie alle ausreichend Platz haben zur Entwicklung. Es sind gerade fünf Äste, weil das sechste Auge immer über dem ersten steht. An jedem Kernobstbaum kann man sich davon leicht überzeugen. Der erste und sechste Ast würden sich beengern. Ein ordnungsgemäß gezogener Obstbaum ist eine Zierde des Gartens.

Der Kalkanstrich der Obstbäume

Ist der Kalkanstrich zu empfehlen oder nicht? Bei Beantwortung dieser Frage muß der Obstzüchter über die Wirkung des Kalkanstriches im Bilde sein. Der Kalkanstrich ist kein Mittel zur Bekämpfung der an Obstbäumen überwinterten Schädlinge; nicht einmal die Eier der Blattläuse werden durch ihn vernichtet. Auf der anderen Seite aber verhilft seine weiße Farbe ein zu starkes Erwärmen und damit Ausdehnen der Rinde während wärmerer Witterung am Tage. Folgt dieser Tageswitterung frostkalte Nächte, dann zieht sich die Rinde nicht so stark zusammen, es bilden sich dann keine Risse oder sogar „Frostplatten“, das sind kahle Stellen am Stamm durch die Sprengung der Rinde. Der Kalkanstrich ist demnach ein gutes Frostschutzmittel. Soll er aber diese Wirkung haben, dann darf er erst im Verlaufe des Januar vorgenommen werden und nicht schon im Spätherbst, damit er seine weiße Farbe möglichst lange behält.

Bei mäßigem Frost wird der Winterschnitt fortgesetzt. Größere Wunden werden mit dem Messer am Rande herum nachgeschnitten und mit Holzkohle oder Baumwachs bestrichen. Beim Schnitt ist ferner darauf zu achten, daß die Eingelege des Ringel- und Schwammspinners sowie die Raupennester des Goldafters und Baumweißlings entfernt und verbrannt werden.

Küken an Sitzplätzen gewöhnen

Ein Bekannter von mir wollte sich Geflügel züchten und kaufte aus einer anerkannten Brüterei 20 Leghornküken. Sie wuchsen munter heran, und er konnte sie schon in ihren endgültigen Stall umsetzen. Da, auf einmal setzte ein Sterben ein. Jeden Morgen lagen ein paar tot im Stall. Er setzte nun die Schwächsten einzeln in eine Schachtel. Diese waren am andern Morgen munter. Was für ein Fehler, was für eine Krankheit lag da vor? Eine Krankheit überhaupt nicht, nur ein kleiner Fehler. Küken oder Junghennen drängen sich in einem neuen, ungewohnten Stall abends in eine Ecke. Die unteren Küken ersticken dann. Ehe man umstellt, muß man daher die Jungtiere an Sitzstangen gewöhnen oder sie im neuen Stall abends solange auf die Stange setzen, bis sie nicht mehr herunterfliegen. Diese kleine Mühe lohnt sich bestimmt.

Wie düngt man Land für Zwiebeln?

Zwiebeln verlangen, wenn das Land sich schon in gutem, kräftigem Zustande befindet, eigentlich keine Düngung mit Stallmist, ja solche kann sogar eher zum Nachteil als zum Nutzen sein, weil die Zwiebeln im allzu kräftigen Boden stark ins Kraut wachsen und nicht gut reifen. Im allgemeinen baut man deshalb Zwiebeln erst im zweiten Jahr nach der Düngung an und zieht vorher auf dem gedüngten Land Kraut, Wirsing, Kohlrabi, Kohl, Salat, überhaupt solche Gemüse die frischen Dünger gut vertragen. Bei armem Boden kann man ja mit dem Anbau auf frisch, aber nicht zu stark gedüngtem Land einen Versuch machen. Im allgemeinen sind Jauche, Ruß, Asche, auch Knochenmehl für Zwiebeln passende Düngerarten, müssen aber auch im Herbst oder Winter auf das Land gebracht werden.

Das interessiert den Kleintierzüchter

Eleudron-Lösung hat sich als ein wirksames Heilmittel gegen rote und weiße Kükenruhr, die ansteckende Luftröhrenentzündung und den ebenfalls ansteckenden Schnupfen erwiesen. Das Medikament wirkt sich auch günstig gegen Windel-Bildung aus.

Vitamin D im Hühnerfutter erhöht nicht nur das Gewicht des Eies, sondern auch die Legeleistung erheblich. Versuche mit einem neuen Präparat ergaben eine durchschnittliche Steigerung der Legeleistung von 105 auf 163 Eier und eine Erhöhung des Gewichts um 4 bis 6 g.

Trinkwasser erhält das Geflügel an Frosttagen in mehreren Einzelgaben, und zwar lauwarm reicht man das Wasser nur einmal und heiß, so kann damit großer Schaden ausgerichtet werden.

Brutierer werden legend aufbewahrt und sollen nicht älter als 14 Tage sein. Wenn sie beschmutzt sind, reinigt man sie behutsam mit lauwarmem Wasser und einem weichen Lappen.

Bei Schneefall kann es gut sein, das Geflügel überhaupt nicht in den Auslauf zu lassen. Die Tiere werden leicht schneeblind erfrieren sich die Füße und manchmal auch die Kehllappen, die sie beim Aufpicken der Körner in den Schnee tauchen.

Gute Luft ist jetzt im Hühnerstall notwendig denn je, denn die Tiere halten sich die meiste Zeit im Stall auf. Zugluft dürfen sie bei der Lüftung jedoch nicht bekommen. Die Streu soll trocken sein und öfter gewechselt werden als im Sommer.

Die Federn von der Mauser müssen öfter aus dem Stall entfernt werden. Sie können Ungeziefer beherbergen und verleiten außerdem zum Federfressen.

Junghennen aus Frühbruten, die auch jetzt noch nicht mit dem Legen begonnen haben, lohnen die Haltung nicht. Sie sollen möglichst bald in den Kochtopf wandern.

Puten, die zu Weihnachten nicht zum Verkauf kamen und nicht zur Zucht verwendet werden sollen, wird man nun für den eigenen Bedarf mästen. Als Mastraum dient ein kleinerer Stall; Auslauf sollen die Tiere nicht haben. Putenmast lohnt nur, wenn ausreichend Grünfütter zur Verfügung steht.

Keimhafer ist nicht ein Ersatz für die sonst gereichte Körnermation, sondern ein Eiweißfutter. Er bringt wichtige Aufbaustoffe, die durch mangelnden Auslauf in der Fütterung fehlen. Die Körnermation darf deshalb nicht geschmäkelt werden.

Schimmelbildung wird bei Keim-

hafer durch Formalin verhütet. Man setzt dem zum Quellen benötigten warmen Wasser je Eimer einen Teelöffel dieses Mittels zu.

Salzheringe dürfen an Kleintiere nur nach gründlicher Wässerung verfüttert werden, da sonst organische Schädigungen auftreten. Zu beachten ist auch, daß leicht Fäulniserscheinungen vom Salz überdeckt sein können.

Kaninchen, die jetzt ein paar Aststücke vom Obstbaumschnitt in den Stall bekommen, werden weniger Neigung zeigen, die Holzteile ihrer Behausung anzunagen. Auch Eichenholz nehmen sie gern an, weil die Tiere die darin enthaltene Gerbstoffe zu schätzen scheinen.

Für unseren Gartenplan:

Vorteile der Mischkultur



Möhren u. Straucherbsen profitieren durch ihre Wurzelfunktionen voneinander. Tief u. flachwurzelnde Gewächse nutzen die Bodennährstoffe besser aus u. verhindern ein Austrocknen des Bodens. Buschbohnen u. Frühkohlgewächse beeinflussen sich gegenseitig in wachstumsfördernder Form.

Die praktische Haarpflege

Brennmaterial sparen kann man, wenn man die Kohlen sorgfältig übereinander schichtet. Man darf sie nicht einfach in den Ofen hineinwerfen, weil dann Verluste an Heizwerten entstehen.

Nikotinseife ist ein ausgezeichnetes Mittel zur Haarpflege. Das Haar wird nicht nur sauber, sondern auch glänzend. Nikotinseife reinigt auch die Hände gut und glättet die Haut. Gegen Ungeziefer, z. B. bei Hunden,

ist diese Seife ausgezeichnet, sie gibt auch dem Fell einen schönen Glanz.

Roßhaare reinigt man, indem man sie zunächst in kaltes Wasser legt und dann in heißem Sodawasser abschwenkt, bis sie kraus werden. Sie sollen an der Luft trocknen, nicht etwa auf dem Ofen.

Marmor kittet man, indem man 5 Teile ganz feines Ziegelpulver und 1 Teil gesiebte Bleiweiß innig vermischt und mit Leinöl zu einem steifen Brei verührt. Die Bruchstellen werden mit Wasser angefeuchtet, damit das Öl nicht in den Marmor eindringen kann. Der Kitt wird aufgetragen, die zu kittenden Teile werden fest zusammengedrückt. Die Bruchstellen halten, sobald der Kitt trocken ist.

Harz an den Händen läßt sich leicht durch Abreiben mit Öl oder Terpentin entfernen.

Schlittschuhe entrostet. Die Roststellen werden zunächst mit Petroleum betupft, damit der Rost sich löst. Dann wird mit Seifensand blank gerieben.

Zwiebeln bleiben frisch, wenn man sie nicht durchschneidet, sondern nur immer eine Hülle nach der anderen abnimmt. Dann bleibt der Kern im Saft erhalten.

Sogenannte Silberfischchen 7-10 mm lange Tierchen, die sich tagsüber versteckt halten, um abends hervorzukommen und die Lebensmittel in der Speisekammer zu überfallen, fängt man unter Löffchen, die man mit Sirup, Honig oder Zuckerwasser tränkt und eine Zeitlang auslegt. Zu ihrer Vertreibung ist es gut, wenn man die Speisekammer mit scharfer Seifenlauge tränkt und mit Insektenpulver bestreut.

Backwerk läßt sich leicht aus Formen entfernen, wenn man es gestürzt mit einem recht nassen Tuch bedeckt.

Frische Luft im Keller

Immer wird die Hausfrau während der Wintermonate einige Vorräte an Gemüse im Keller lagern. Damit sie sich bis März oder April halten und nichts verdirbt, müssen wir wenig-

Vergeßt mich nicht!

Ihr Menschen, die ihr ruhig im warmen Bett schlafen könnt, weil ich Euch bewache, gebt saubere Einstreu in die Hütte! Laßt das Hüt-



tendoch so weit überstehen, daß kein Regen oder Schnee eindringt! Vor allen Dingen: Macht mich öfter von der Kette frei, damit ich mich warmlaufen kann!



